

Texte zur häuslichen Gottesdienstfeier am Aschermittwoch 2. März 2022

L 1: Joël 2,12–18; APs: Ps 51,3–4.5–6b.12–13.14 u. 17
(Kv: vgl. 3; GL 639,1); L 2: 2 Kor 5,20 – 6,2; Ev: Mt
6,1–6.16–18 (ML C/III 61 oder ML IV 113)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Einleitung

Aschermittwoch in 2022. Vieles bedrückt in unseren Tagen.
Die Nachrichten aus den Kriegsgebieten machen uns große Sorgen.

Und manches macht unsere persönliche Welt kleiner.
Not, die wenig Gestaltungsmöglichkeit lässt,
Kummer, mit dem man sich keinem anvertrauen möchte,
Tradition, die zu viel vorgibt, weil man alles immer so gemacht hat,
eigenes Fehlverhalten, das belastet,
das Corona-Virus, durch das wir weniger Kontakte haben.

Manches können wir nicht ändern. Anderes aber schon.

Wir begreifen den Aschermittwoch und die Fastenzeit als Chance.
Du gibst uns Raum in Bedrängnis, wenn wir Angst haben.
Du stellst meine Füße auf weiten Raum.
So heißt es in den Psalmen.
Es ist Zeit, sich wieder aufzurichten.

Vierzig Tage lang und darüber hinaus wollen wir bewusst den Raum annehmen und
gestalten,
den du, Gott, uns gibst.

Kyrie

Gott, der du uns zur Umkehr ermutigst.

Herr, erbarme dich.

Sohn, der du uns Raum gibst und neue Freiheit schenkst.

Christus, erbarme dich.

Heiliger Geist, der du uns in der Fastenzeit begleitest und stärkst.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Getreuer Gott, im Vertrauen auf dich
beginnen wir
die vierzig Tage der Umkehr und Buße.
Gib uns die Kraft zu christlicher Zucht,
damit wir dem Bösen absagen
und mit Entschiedenheit das Gute tun.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Erste Lesung Joël 2, 12–18

12Spruch des Herrn:

Kehrt um zu mir von ganzem Herzen
mit Fasten, Weinen und Klagen!

13Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider,
und kehrt um zum Herrn, eurem Gott!

Denn er ist gnädig und barmherzig,
langmütig und reich an Huld
und es reut ihn das Unheil.

14Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut ihn
und er lässt Segen zurück,
sodass ihr Speise- und Trankopfer darbringen könnt
für den Herrn, euren Gott.

15Auf dem Zion stoßt in das Horn,
ordnet ein heiliges Fasten an,
ruft einen Gottesdienst aus!

16Versammelt das Volk,
heiligt die Gemeinde!

Versammelt die Alten,
holt die Kinder zusammen, auch die Säuglinge!

Der Bräutigam verlasse seine Kammer
und die Braut ihr Gemach. Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester klagen,
die Diener des Herrn sollen sprechen:

Hab Mitleid, Herr, mit deinem Volk
und überlass dein Erbe nicht der Schande,
damit die Völker nicht über uns spotten!

Warum soll man bei den Völkern sagen:
Wo ist denn ihr Gott?

18Da erwachte im Herrn die Leidenschaft für sein Land
und er hatte Erbarmen mit seinem Volk.

Antwortpsalm Ps 51 (50), 3–4.5–6b.12–13.14 u. 17 (Kv: vgl. 3)

Kv Erbarme dich unser, o Herr, GL 639,1
denn wir haben gesündigt. – Kv

3Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, *
tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!

4Wasch meine Schuld von mir ab *
und mach mich rein von meiner Sünde! – (Kv)

5Denn ich erkenne meine bösen Taten, *
meine Sünde steht mir immer vor Augen.

6abGegen dich allein habe ich gesündigt, *
ich habe getan, was böse ist in deinen Augen. – (Kv)
12Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz *
und einen festen Geist erneuere in meinem Innern!
13Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht, *
deinen heiligen Geist nimm nicht von mir! – (Kv)
14Gib mir wieder die Freude deines Heiles, *
rüste mich aus mit dem Geist der Großmut!
17Herr, öffne meine Lippen, *
damit mein Mund dein Lob verkünde! – Kv

Zweite Lesung 2 Kor 5, 20 – 6, 2

Schwestern und Brüder!
5, 20Wir sind also Gesandte an Christi statt
und Gott ist es, der durch uns mahnt.
Wir bitten an Christi statt:
Lasst euch mit Gott versöhnen!
21Er hat den, der keine Sünde kannte,
für uns zur Sünde gemacht,
damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.
6, 1Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch,
dass ihr seine Gnade nicht vergebens empfangt.
2Denn es heißt:
Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört,
am Tag der Rettung habe ich dir geholfen.
Siehe, jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade;
siehe, jetzt ist er da, der Tag der Rettung.

Evangelium Mt 6, 1–6.16–18

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
1Hütet euch,
eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun,
um von ihnen gesehen zu werden;
sonst habt ihr keinen Lohn
von eurem Vater im Himmel zu erwarten.
2Wenn du Almosen gibst,
posaune es nicht vor dir her,
wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun,
um von den Leuten gelobt zu werden!
Amen, ich sage euch:
Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.
3Wenn du Almosen gibst,
soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut,
4damit dein Almosen im Verborgenen bleibt;
und dein Vater, der auch das Verborgene sieht,
wird es dir vergelten.
5Wenn ihr betet,
macht es nicht wie die Heuchler!
Sie stellen sich beim Gebet

gern in die Synagogen und an die Straßenecken,
damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, ich sage euch:
Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.
6Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer,
schließe die Tür zu;
dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist!
Dein Vater, der auch das Verborgene sieht,
wird es dir vergelten.
16Wenn ihr fastet,
macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler!
Sie geben sich ein trübseliges Aussehen,
damit die Leute merken, dass sie fasten.
Amen, ich sage euch:
Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.
17Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt
und wasche dein Gesicht,
18damit die Leute nicht merken, dass du fastest,
sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist;
und dein Vater, der das Verborgene sieht,
wird es dir vergelten.

Fürbitten

Gott, der du ein verzeihender und erneuernder Gott bist, wir bitten um deine Begleitung in dieser Fastenzeit.

Wir denken an alle Menschen, die in Kriegsgebieten leben. Dass sie Hilfe erfahren und Zuversicht auf einen Frieden erlangen. Stärke sie in ihrer Hoffnung.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Viele Verantwortlichen in der Politik engagieren sich für eine gewaltfreie Lösung in Konflikten und müssen doch Niederlagen einstecken. Lass sie nicht nachlassen, für den Frieden zu kämpfen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Jeder Mensch muss für sich Verantwortung übernehmen. Als Christin und Christ fragen wir uns: Wie lebe ich im Geist des Evangeliums? Wo verstricke ich mich in persönlichen Interessen und wo im Sog der Gleichgültigkeit und Zaghaftheit? Wir bitten um Einsicht und die Kraft einer ehrlichen Neuorientierung.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Viele sind auf der Suche nach neuen Wegen in dieser Kirche. Schenke eine gute Unterscheidungskraft, was erhaltenswert ist und wo Reformen wichtig sind. Schenke uns für unseren Glauben weiten Raum.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Schlussgebet

wir haben die chance der erneuerung

immer wieder

schenke uns dazu kraft und phantasie

du gibst uns weiten raum

zum atmen und zum leben

zum lieben und gestalten

mit kleinen und großen schritten

möchten wir diesen raum durchschreiten

bis an den rand gehen und auch die mitte finden

beschütze uns in unserer suche

dass wir neues leben in frieden finden

und dir begegnen. Amen.

Mechthild Hüsck

